

Anpassungsstörungs-Screeningskala: ADN-6

Kurzform des Adjustment Disorder–New Module (ADNM)

Autoren:

Rahel Bachem & Andreas Maercker

Deutsche Originalpublikation

Boer, D., Bachem, R., & Maercker, A. (2014). ADN-6. Anpassungsstörungs-Screeningskala. In C. J. Komper, E. Brähler & M. Zenger (Eds.) *Psychologische und sozialwissenschaftliche Kurzskalen. Standardisierte Erhebungsinstrumente für Wissenschaft und Praxis*. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, S. 9-11.

Konstruktion und Messintention

Der ADN-6 ist ein kurzes Screeninginstrument zur Erfassung von Anpassungsstörungen. Der Konstruktion liegt das neue diagnostische Konzept für Anpassungsstörungen von Maercker, Einsle und Köllner (2007) zugrunde, welches bei Anpassungsstörungen von drei zentralen Symptomclustern ausgeht: Präokkupation, Fehlanpassung und Vermeidung. Der Screeningfragebogen ist für klinische Zwecke und die Forschung geeignet und wird erstmals Personen mit Schadensfällen nach Wohnungseinbruch und Hausbrand eingesetzt werden.

Entwicklung und Merkmale des Instruments

Im vorhergehenden Langform-Fragebogen werden die drei Skalen Intrusionen (jetzt Präokkupation), Fehlanpassung und Vermeidung anhand von 17 Items erfasst. Die Auswahl der Items für den ADN-6 wurde in anhand von Trennschärfeanalysen getroffen (Einsle, Köllner, Dannemann & Maercker, 2010). Es wurden pro Skala zwei Items gewählt, welche Trennschärfen zwischen 0.46 und 0.77 aufwiesen. Um möglichst alle Aspekte des Konstrukts abzudecken, wurden die Items zusätzlich aufgrund inhaltlicher Überlegungen in das Screeninginstrument aufgenommen. Das 6-Item-Screening liegt mit der dichotomen Antwortform „Ja“, „Nein“ vor.

Faktorenstruktur

Eine Hauptkomponentenanalyse mit Varimax-Rotation hat die theoriegeleitete 3-Faktor-Struktur des Originalfragebogens in zwei klinischen Stichproben bestätigt (Einsle et al., 2010). Die erklärte Varianz für die einzelnen Faktoren betrug zwischen 23% und 15%.

Reliabilität

Die interne Konsistenz (Cronbachs α) der Original-Langversion war bei Maercker et al. (2007) für alle Skalen zufriedenstellend: Intrusionen $\alpha = 0.85$, Fehlanpassung $\alpha = 0.79$ und Vermeidung $\alpha = 0.80$.

Die Test-Retest-Reliabilität über 6 Wochen wurde von Einsle et al. (2010) anhand von Rangkorrelationen nach Spearman berechnet und war genügend hoch. Es ergaben sich folgende Werte: Präokkupationsskala (früher: Intrusionsskala) $r_{tt} = 0.61$ ($p < 0.001$), Fehlanpassungsskala $r_{tt} = 0.84$ ($p < 0.001$) und Vermeidungsskala $r_{tt} = 0.71$ ($p < 0.001$).

Validität

Die Überprüfung der konvergenten Validität in den Studien von Einsle et al. (2010) und (Maercker et al., 2007) ergab moderate Korrelationen zwischen der IES-Intrusionsskala und der ADNM-Intrusionsskala von $r = 0.51$ bzw. $r = 0.48$. Die Korrelationen zwischen der IES Vermeidungsskala und der ADNM-Vermeidungsskala betragen $r = 0.50$ bzw. $r = 0.38$.

Die Kriteriumsvalidität des ADNM wurde von Maercker et al. (2007) in Bezug auf SKID-Diagnosen für das bisherige ICD-10-Anpassungsstörungskonzept überprüft. Es ergab sich eine Spezifität von 0.81 und eine Sensitivität von 0.58 für die Originalversion des ADNM.

Praktische Anwendung

Der ADNM-6 kann in ca. 2-3 Minuten ausgefüllt werden. Es liegen keine Normwerte vor.

Autorin der Testdarstellung

Rahel Bachem (Zürich, Schweiz)

Literatur

Einsle, F., Köllner, V., Dannemann, S. & Maercker, A. (2010). Development and validation of a self-report for the assessment of adjustment disorders. *Psychology, Health & Medicine, 15*, 584-595.

Maercker, A., Einsle, F. & Köllner, V. (2007). Adjustment disorders as stress response syndromes: A new diagnostic concept and its exploration in a medical sample. *Psychopathology, 40*, 135-146.

ADNM-6

		Ja	Nein
1	Ich muss wiederholt an die belastende Situation denken und das belastet mich sehr.		
2	Ich mache mir Gedanken darüber, dass mir so etwas wieder passieren könnte.		
3	Seit der belastenden Situation kann ich nicht mehr richtig schlafen.		
4	Ich gehe seit der belastenden Situation ungern auf Arbeit bzw. erledige ungern die notwendigen Dinge des Alltags.		
5	Seit der belastenden Situation ziehe ich mich von anderen zurück		
6	Ich versuche, meine Gefühle zu unterdrücken, weil sie für mich belastend sind.		